



Produktion und Export von Batterien aus Deutschland steigen auch 2022 stark

Der Export aller Batteriesysteme steigt 2022 moderat auf 7,7 Mrd. Euro. Die Produktion erreicht einen Wert von 7,18 Mrd. Euro.

Der Export von Batterien ist im Jahr 2022 auf 7,7 Mrd. Euro angewachsen. Dies bedeutet eine moderate Steigerung gegenüber 2021 um vier Prozent. Gespeist werden die Exporte durch die starke Produktionsbasis der deutschen Batterieindustrie mit einem Produktionsvolumen von 7,18 Mrd. Euro. Darüber hinaus wird auch ein Teil der Batterie-Importe (16,93 Mrd. Euro) – verändert oder unverändert – wieder exportiert.

Bleibatterie mit hohem Produktionsanteil

Rund 24 Prozent der deutschen Batterieproduktion entfällt auf Bleibatterien. 2022 lag die Produktion bei 1,7 Mrd. Euro. Dies bedeutet eine Steigerung um vier Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Exporte stiegen um zehn Prozent auf 1,81 Mrd. Euro. Dem standen Importe von 1,10 Mrd. Euro gegenüber (-5 Prozent).

Rund 70 Prozent der produzierten Bleibatterien sind Fahrzeugbatterien. Weitere wichtige Anwendungsfelder von Bleibatterien sind Gabelstapler, Mobilfunkstationen, unterbrechungsfreie Stromversorgungen (z. B. in Krankenhäusern, Rechenzentren) sowie mobile Anwendungen in der Medizintechnik. Darüber hinaus liegt der Anteil der Bleibatterien beim Export bei rund 23 Prozent.



Lithium-Batterien dynamisch

Die Produktionsbasis für wiederaufladbare (sekundäre) Lithium-Ionen-Batterien in Deutschland ist 2022 weiterhin stark angestiegen und nun wesentlich größer als die Produktion von Bleibatterien. Sie lag in 2022 bei rund 3,22 Mrd. Euro (+44 Prozent). Dem standen Exporte von rund fünf Mrd. Euro (+2 Prozent) und Importe von 13,46 Mrd. Euro (+53 Prozent) gegenüber. Hier zeigt sich, dass der Bedarf Deutschlands an Lithium-Ionen-Batterien maßgeblich über Importe gedeckt wird.

In größerem Umfang werden Lithium-Ionen-Batterien, zumeist weiterverarbeitet zu anwendungsspezifischen Batteriekomponenten, auch wieder exportiert. Lithium-Ionen-Batterien finden aufgrund ihrer hohen Energiedichte Anwendung vor allem in mobilen Geräten (u. a. Elektrowerkzeuge, Mobiltelefone, Akku-Staubsauger) sowie in der Elektromobilität. Zunehmende Bedeutung gewinnen diese Batterien auch bei stationären Speichern.

Primärbatterien: Produktion sinkt leicht

Leicht abgenommen hat die Produktion von - nicht wiederaufladbaren - Primärbatterien. Deren Produktionsvolumen sank um 4 Prozent auf 2,26 Mrd. Euro. Primärbatterien finden breite Anwendung zum Beispiel in Hörgeräten. Aber auch bei Anwendungen, wo über lange Zeit nur ein geringer Energiebedarf besteht und der Austausch der Batterie vergleichsweise aufwendig ist (z. B. Bojen, Sensoren, Herzschrittmacher), kommen Primärbatterien zum Einsatz.

Europa wichtigster Absatzmarkt

Knapp zwei Drittel der Batterieexporte aus Deutschland gingen 2022 nach Europa. Ca. 15 Prozent gingen nach Asien und ca. 15 Prozent nach Amerika. Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht die Bedeutung einzelner Regionen.

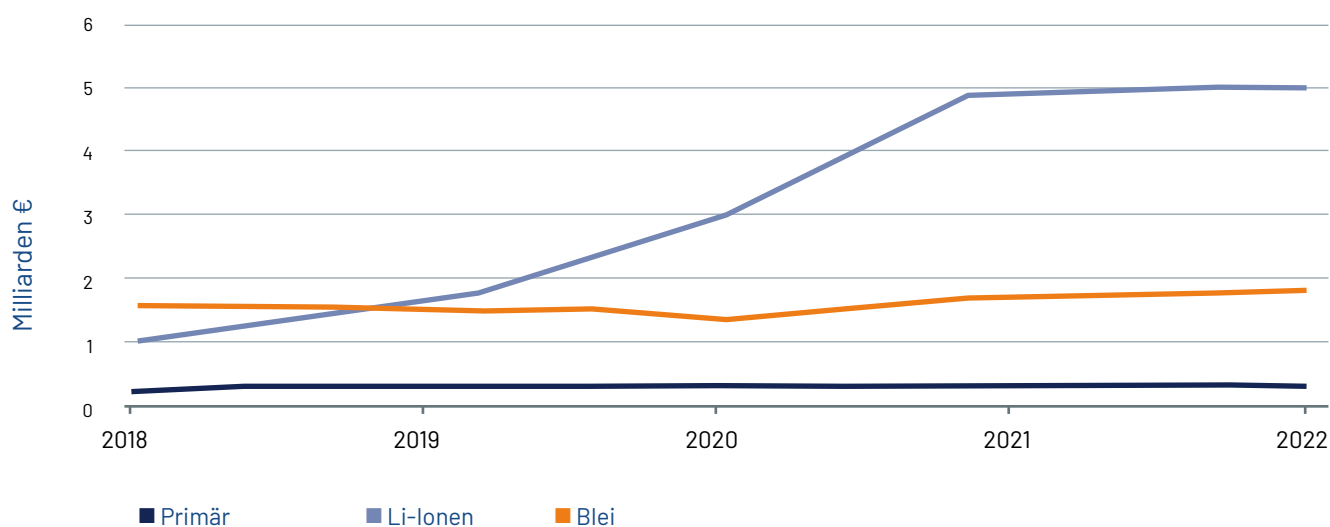
Alles Weitere zu Batterien im ZVEI hier: www.zvei.org/batterien



Export von Zellen und Batterien aus Deutschland (2022)

	Gesamt	Veränderung zu 2020 in %
Welt	7,7 Mrd. €	+4 %
Europa	4,9 Mrd. €	+0,3 %
Tschechien	0,58 Mrd. €	-16 %
Frankreich	0,56 Mrd. €	+7 %
Italien	0,52 Mrd. €	+69 %
Asien	1,2 Mrd. €	+0,3 %
China	0,69 Mrd. €	-4 %
Amerika	1,5 Mrd. €	+15 %
USA	1,2 Mrd. €	+23 %

Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen; Stand: Mai 2023



Kontakt

Christian Eckert • Fachverbandsgeschäftsführer • Fachverband Batterien
Telefon: +49 69 6302-283 • Mobil: +49162 2664 939 • E-Mail: christian.eckert@zvei.org

ZVEI e. V. • Verband der Elektro- und Digitalindustrie • Lyoner Str. 9 • 60528 Frankfurt am Main
Lobbyregisternr.: R002101 • EU Transparenzregister ID: 94770746469-09 • www.zvei.org

Juni 2023